

# Medizinische Qualitätsarbeit – eine Bestandaufnahme in Kleinporträts (33)

\* [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch) → Qualität  
→ Qualitätsinitiativen

Qualitätsarbeit hat sich in der Schweizer Medizin etabliert; dies aufzuzeigen, hat sich die Arbeitsgruppe Qualität der FMH zur Aufgabe gemacht. Deshalb stellt sie im Rahmen einer Kleinporträtreihe aus verschiedenen Fachgebieten und Arbeitsbereichen (ambulant/stationär) in der aktuellen Schweizerischen Ärztezeitung zwei Qualitätsinitia-

tiven vor. *Zugleich publiziert die FMH-Abteilung Daten, Demographie und Qualität DDQ diese Kurzporträts auf [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch) und ergänzt sie online um praktische Informationen.\** Die vorliegenden Beiträge sind der Anästhesie Datenbank Schweiz sowie der Initiative Qualitätsmedizin deutschsprachiger Spitäler gewidmet.

## Anästhesie Datenbank Schweiz – Daten sammeln und Qualität leisten

Véronique Moret,  
Tiziano Cassina

### Für den eiligen Leser

- Ziel der Anästhesie Datenbank Schweiz (ADS) ist es, die Behandlungsqualität in der Anästhesie zu sichern und zu verbessern.
- Die breite Datengrundlage ermöglicht klinikinterne sowie klinikübergreifende Vergleiche von Techniken und Prozessen.
- Mit Hilfe von ADS können während oder nach der Anästhesie aufgetretene Zwischenfälle systematisch erfasst und analysiert werden.

### Beschreibung

Das Projekt ADS wurde in der französischen Schweiz 1996 gestartet. Es begann mit einer einfachen Datenerhebung im Spital Morges, die sich an einem ähnlichen, in Trondheim (Norwegen) eingesetzten Programm orientierte. In der Folge wurde das Projekt auf mehrere Spitäler der Westschweiz ausgedehnt, was die Durchführung von Vergleichsstudien erlaubte. Seit 1998 wird ADS von der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesie und Reanimation (SGAR/SSAR) unterstützt. Diese Zu-

sammenarbeit ermöglichte die Schaffung eines neuen, umfassenderen Datenerhebungs-Protokolls und die Ausdehnung des Projekts auf die ganze Schweiz.

Mit dem Projekt wurde eine weltweit einzigartige Datenbank geschaffen: Drei Millionen Daten aus etwa 50 Anästhesie-Einheiten hat das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Lausanne (IUMSP) zentralisiert gesammelt und ausgewertet.

Ziel der Datenbank ist es, die Behandlungsqualität zu sichern und zu verbessern, indem sie eine vergleichende Übersicht über die anästhesiologischen Tätigkeiten der teilnehmenden Abteilungen schafft. Es werden Parameter zu Technik, Prozess und Dauer der Anästhesie erhoben und ausgewertet. Dank ADS lassen sich während oder unmittelbar nach der Anästhesie aufgetretene Zwischenfälle anonymisiert auswerten und analysieren.

### Eignung

Akutspital  
Ambulant – stationär  
Anästhesiologie

### Korrespondenz:

Dr. med. Véronique Moret  
Service d'Anesthésiologie  
CHUV  
CH-1011 Lausanne  
Tel. 079 556 79 33

[veronique.moret\[at\]chuv.ch](mailto:veronique.moret[at]chuv.ch)

Dr. med. Tiziano Cassina  
Cardiocentro Ticino  
Via Tesserete 48  
CH-6900 Lugano  
Tel. 091 805 31 11

[tiziano.cassina\[at\]cardiocentro.org](mailto:tiziano.cassina[at]cardiocentro.org)

### Kosten

Beteiligung auf Basis der ADS-Daten pro Abteilung und Anzahl ausgeführter Anästhesien.

Anzahl Anästhesien/Jahr	< 500	500–1000	1000–3000	3000–5000	5000–10000	> 10000
Minimal Data Set	800.–	1200.–	2000.–	2400.–	2800.–	3000.–
Technische und Management-Daten	200.–	400.–	600.–	800.–	1000.–	1200.–
Qualitätsindikatoren	600.–	800.–	1000.–	1200.–	1400.–	1800.–

**Weitere Informationen**

[www.iumsp.ch/ADS/index.htm](http://www.iumsp.ch/ADS/index.htm)

[www.sgar-ssar.ch](http://www.sgar-ssar.ch)

Beyer K, Taffé P, Halfon P, Pittet V, Pichard S, Haller G, Burnand B, ADS Study Group. Hypertension and

intraoperative incidents: a multicentre study of 125,000 surgical procedures in Swiss hospitals, Anaesthesia. 2009; 64(5): 494–502.

# Initiative Qualitätsmedizin IQ<sup>M</sup> – Dialog auf Augenhöhe

Daniel Zahnd,  
Andreas Tobler,  
Michael Heberer

**Für den eiligen Leser**

- **Führende deutsche Krankenhausträger haben sich zur Initiative Qualitätsmedizin (IQ<sup>M</sup>) zusammengeschlossen, Schweizer Mitglieder sind das Inselspital, das Universitätsspital Zürich und das Universitätsspital Basel.**
- **Ziel der IQ<sup>M</sup> ist es, mittels Fallbesprechungen (Peer Reviews) auf Stufe Chefarzt die medizinische Behandlungsqualität zu verbessern.**
- **Voraussetzung für die Peer Reviews sind Qualitätstransparenz und Ergebnismessungen, die in der Schweiz auf risikoadjustierten Routedaten der Medizinischen Statistik der Krankenhäuser des Bundesamts für Statistik (BFS) basieren.**

**Beschreibung**

In Deutschland haben sich führende Krankenhausträger im Jahr 2008 zur «Initiative Qualitätsmedizin» (IQ<sup>M</sup>) zusammengeschlossen, in der heute über 160 Kliniken aktiv sind, darunter auch mehrere Universitätsspitäler. Im Zentrum der Bestrebungen zur Qualitätsverbesserung der IQ<sup>M</sup> steht die Peer Review. Ausgangspunkt bildet die Analyse von Qualitätsindikatoren aus Routedaten der medizinischen Statistik der Krankenhäuser des BFS, die ohne zusätzlichen Erhebungsaufwand zur Verfügung stehen. Risikoadjustiert können diese Indikatoren Hinweise auf gewisse Aspekte der Ergebnisqualität geben. Bei Abweichungen vom Benchmark wird eine Peer Review eingeleitet. Dabei handelt es sich um Fallbesprechungen zwischen externen Review-Teams und der betreffenden Chefärztin, dem Oberarzt und gegebenenfalls

weiteren Kollegen. Als externe Reviewer werden für das Peer Review-Verfahren ausgebildete Chefärzte aus anderen IQ<sup>M</sup>-Mitgliedskliniken verpflichtet. Im Jahr 2011 wurden im Rahmen der IQ<sup>M</sup> 42 Peer Reviews durchgeführt.

Das Inselspital, das Universitätsspital Zürich und das Universitätsspital Basel sind die ersten Schweizer Mitglieder der Initiative Qualitätsmedizin. Im April 2011 wurde im Inselspital die erste Schweizer Pilot Peer Review zum Thema «Sepsis und Todesfall» durchgeführt.

**Eignung**

Akutspitäler, Spitalgruppen und einzelne Kliniken

**Zeitaufwand und Kosten****Aufwand**

- Personal- und sonstiger Aufwand für die Bereitstellung (Kodierung) der Routedaten im Rahmen der Medizinischen Statistik der Krankenhäuser des BFS (DRG Datensatz)
- Mitgliedsbeitrag an die IQM (abhängig von der Spitalgrösse, rund 10 Euro pro Bett)
- Kosten für die Durchführung der Berechnungen, Reise- und Aufenthaltsspesen für die externen Chefärzte im Falle einer Peer Review (für die Reviews werden keine Honorare ausbezahlt).

**Weitere Informationen**

- [www.initiative-qualitaetsmedizin.ch](http://www.initiative-qualitaetsmedizin.ch)
- Artikel «Dialog auf Augenhöhe», Deutsches Ärzteblatt, April 2011 ([www.aerzteblatt.de/v4/archiv/pdf.asp?id=86895](http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/pdf.asp?id=86895)).

Korrespondenz:  
Dr. Daniel Zahnd  
Leiter Qualitätsmanagement  
Ärztliche Direktion  
Inselspital  
Universitätsspital Bern  
CH-3010 Bern  
Tel. 031 632 95 77  
Fax 031 632 96 15  
[daniel.zahnd\[at\]insel.ch](mailto:daniel.zahnd[at]insel.ch)